

**Seniorenzentrum  
Bergheim-**  
Vbi (e.V.)  
Kirchstr 16  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221-6551175  
Mail: szbergheim@vbi-  
heidelberg.de

## Ergebnisse des Nachmittags im Seniorenzentrum Bergheim am 1.6.2017

### „Wir wollen es wissen ...“

## Leben im Stadtteil Heidelberg-Bergheim (West) als älterer Mensch

### Einleitung

Im Rahmen des Projektes “Leben im Quartier” haben wir uns die Frage gestellt, wie sich das Leben für ältere Menschen im Heidelberger Stadtteil Bergheim (West) darstellt. Dabei war unser Ziel, von den Senior\*innen Anregungen und Ideen zu sammeln, wie sich das Viertel aus ihrer Sicht verbessern könnte, und die Ergebnisse ins Bürgerforum ein zu bringen. In einer Gruppendiskussion wurden die folgenden vier Aspekte angesprochen: Angsträume, Naherholung, Einkaufsmöglichkeiten und Verkehr. Dazu nannten die Teilnehmer\*innen Punkte, die über die vier Kategorien hinausgehen und daher unter “Weitere Aspekte” beschrieben werden.

### Angsträume

Zu diesem Themenfeld wurden drei Fragen gestellt:

1. Wo gehen Sie auf alle Fälle im Dunkeln nicht hin?
2. Wo fürchten Sie sich auch tagsüber?
3. Wie sicher fühlen Sie sich im ÖPNV?

Die Senior\*innen haben bestimmte Orte genannt, an denen sie sich unsicher fühlen. Dabei wurden der Grünstreifen in der Kurfürstenanlage zwischen Heidelberg Hauptbahnhof und Römerkreis, die Kurfürstenpassage am

Hauptbahnhof sowie das Landfriedgelände rund um den Musikclub "Nachtschicht" angesprochen. Erwähnt wurde die Zunahme der Kriminalität und der Aggression. Die Antworten unterschieden nicht zwischen dem Gefühl der Unsicherheit während des Tages und in der Nacht.

### Naherholung

Dieser Themenkomplex umfasst vier Fragen:

1. Wo treffen Sie sich im Freien?
2. Wo gehen Sie spazieren?
3. Wo sind Bänke, auf denen man gemütlich sitzen kann?
4. Wo gehen Sie Kaffee trinken?

Aus den Antworten ging hervor, dass es zu wenige Plätze gibt, an denen man sich im Freien treffen kann. Nach Ansicht der Senior\*innen gibt es zu wenige Bänke. Genannte Treffpunkte sind der Botanische Garten (außerhalb von Bergheim) sowie die Anlage um die Stadtbücherei.

### Einkaufsmöglichkeiten

Zu diesem Thema gibt es fünf Fragen:

1. Wo machen Sie Ihren Großeinkauf und wie kommen Sie dorthin?
2. Wo kaufen Sie Kleinigkeiten?
3. Was fehlt im Vergleich zu früher?
4. Wie sieht es mit der Barrierefreiheit aus?
5. Von welchen Geschäften gibt es zu viele?

Großeinkäufe werden in erster Linie in Supermärkten (Kaufland, Aldi und REWE Bismarckplatz) gemacht. Um dorthin zu kommen, müssen einige Senior\*innen die Straßenbahn nehmen, was als beschwerlich bezeichnet wurde. Es wurde angesprochen, dass Geschäfte in der Nähe der Wohnung fehlen. Kleinigkeiten werden eher in kleineren Geschäften wie in der Passage am Hauptbahnhof eingekauft. Die Senior\*innen vermissen eine Einkaufspassage bzw. ein Einkaufszentrum, in der/dem sie mehrere kleine Geschäfte wie eine Bäckerei, Metzgerei, Drogerie sowie einen Getränk Laden vorfinden. Als positives Beispiel für ein solches Zentrum wurde der OEG-Bahnhof in Schriesheim genannt. Gegenüber früher werden ein Schuhmacher, kleinere Lebensmittelgeschäfte und ein Schreibwarenladen vermisst. Dagegen gibt es nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer\*innen mittlerweile zu viele Computer- und Handyläden, Massagesalons und Geschäfte, die Wasserpfeifen verkaufen. Genannt wurde zudem der Wunsch nach Produktlieferungen ins Haus.

## Verkehr

Folgende Fragen wurden zu diesem Thema gestellt:

1. Wie beurteilen Sie die Grünphasen?
2. Wie sieht es mit Straßenquerungen aus?
3. Wie ist die Haltestellensituation?

Bei der Verkehrssituation wurde besonders der Lärm der großen Straßen kritisiert, der von den Autos wie beispielsweise auf der Tag und Nacht stark befahrenen B37 ausgeht. Es wurde der Wunsch geäußert, den Verkehr zu halbieren oder zumindest stark zu reduzieren. Die Missachtung von Regeln wie dem Fahrverbot für Fahrräder auf dem Wehrsteg über den Neckar wurde angesprochen. Nicht für alle nötigen Wege existieren ÖPNV-Verbindungen. Bei Benutzung des ÖPNV fielen bestimmte Unannehmlichkeiten auf. Dazu zählen die fehlende Überdachung von Haltestellen wie der Mannheimer Straße, Betriebshof oder Ochsenkopf sowie die Feststellung, dass manche Busfahrer eine Lücke zwischen Bus und Gehweg lassen, und der Einstieg somit gefährlicher wird.

## Weitere Aspekte

Die Befragten sprachen das Sozialverhalten der Menschen an. Sie beklagten verschiedene Missstände wie Beziehungslosigkeit und die zunehmende Respektlosigkeit im Umgang miteinander. Dazu zählt die Lärmbelastung, besonders nachts durch junge Menschen (z.B. Studenten) in den Innenhöfen, die sie auf mangelnde Erziehung zurückführen. In den Augen der Senior\*innen nehmen Kriminalität und Aggression im Alltag zu. Auch die Wohnungssituation wird als unbefriedigend wahrgenommen. In der Diskussion wurde genannt, dass Wohnungen eher an Studenten als an ältere Menschen vermietet würden. In Bergheim fehlen Seniorenheime oder andere Angebote zum betreuten Wohnen. Die Stadtresidenz Heidelberg gilt als unbezahlbar für die Klient\*innen.